

Siba's Sögöfanga

von Gernde Höllemaun

So ins herein, im Kammagnat
Do gibt's an Brauch, der steckt im Blut.
Ei's frei a Krankat, unheilbar,
befallt's nur Mamma, Jahr für Jahr.
Im Hirist bricht's als Siaba aus ~
fia jede Ehefrau ~ a Braus!
Da Mann geht wiede Sögöfanga,
er tuat um d'Sock und d'Kleimöu glanga,
steht auf um vieri bo da Nacht:
„Seb, Meidi, hast a Sauf'n gemacht?
Sind a Sebö, ganz a schlau's,
sufft halt i d'Käl't'n gar nit aus!“
Da Buck sack ~ ankrant, volla Schwa'n
i kummt den Pundling net dasab'n,
so ruckt a aus und sagt: „Biaz los ~
i ba's im Spia, heit fang i was!“
Dum Susseln bleibt do koa Daweil ~
so schrei i nach'i: „Schuabö Dell!“
„Schuabö Dank!“ bearst scho weit wegga
und deit nu mit'n Stacköfrecka,
I leg mi oft glei wiede wiede,
wei von bald aufsteh wurt i zwieda.
Im Traum sag i im Steigbam steh,
d'Furken, d'Steckarricht mit'n Schnee.
Wia werd's eabim geh, im Ma, da obin,
zwischen Stamat, Baislu, Klobin?
I roat net länga, wei mi ziehnt
wasöht a eh alls, wann a kummt
Bon Baden bear i'n dann scho schrei:
„Biaz la i's Sögöfanga sei!“

Mann i dro denk, kummt i Femna,
a Schuabö, ganz a rota Brenna,
sach a S'Fahndl, ohne Sing,
is kemma nit an ganz'n Flug!
Ababestl't war'a scho,
da jagd da Steffa alls dawo!
Nit'n Sümjö is ma a so ganga,
I geh nie wiede vögöfanga!
Da Sepu sagt a, eabim kamat fia,
so lab wia heia war's mi mia!“
Do bearst'n redn, Sag fia Sag
und glaubst eabim's, da ra neanna
mag.
Sind do ~ auf'd' Nacht, do woaf's as gwif,
da morgn da grechte Freitag is,
und sagt zu mir ~ laßt's enk wasöhn ~:
„Auf vieri kamst in Mecka Hölle!“
I gfrei mi biaz halt auf Kathrei
da is der Mürbö bald vabei.
Bon Sag soagn's d' Sögö ~ zur
Fränierung ~
auf'd' Nacht dann d' Frauen ~ zur
Verzierung!

Da Sögöfref's sind biaz an End,
wei boantlich, staad, kummt da Abvent
s'Faba legt si, wird des gschwab
do nächst's Jahr gemmas wiede a!